

LAGARDE, Claude und Jacqueline: *Der wunderbare Fischzug*. Biblische Gleichnisse, Kindern erzählt. Freiburg 1980: Herder Verlag. 96 S., geb., DM 16,80.

Die hier angebotenen nacherzählten biblischen Gleichnisse (die keineswegs alle Gleichnisse sind), sollen vornehmlich in der außerschulischen Katechese Verwendung finden. Am Anfang steht das Gleichnis vom Sämern, das Ende bildet die Erzählung von den drei (! so in der Einleitung S. 5) Weisen aus dem Morgenland. Dazwischen liegen neun Erzählblöcke, deren Stoff den vier Evangelien und der Apostelgeschichte entnommen ist.

Ein übergreifendes Leitmotiv ist, selbst wenn die Einführung von Themenkreisen spricht, mit bestem Willen nicht zu entdecken. In einem längeren Anhang finden sich Hinweise zu den behandelten Texten, die teils exegetische Erläuterungen zu den einzelnen Perikopen bieten, teils deren aktuelle Bedeutung herausarbeiten wollen. Gerade aber dieser Teil wirkt sehr unbefriedigend, weil sich die beiden französischen Verfasser einer Auslegungsmethode bedienen, der man nur mit Skepsis begegnen kann. Diese Methode wird in einer Nachbemerkung S. 96 als „geistlich, typologisch, manchmal auch allegorisch“ bezeichnet und deutlich der heute üblichen historisch kritischen Auslegung gegenübergestellt. Mit Hilfe dieser Methode gelingt es den Autoren, zwischen Altem und Neuem Testament selbst da Zusammenhänge und Entsprechungen zu entdecken, wo der normale Leser nicht einmal Ähnlichkeiten zu sehen vermag. So erscheint die Verbindung von Gefangennahme, Tod und Auferstehung Jesu mit Texten aus dem Hohen Lied an den Haaren herbeizogen und vergewaltigt nach unserer Meinung sowohl den neu- wie den alttestamentlichen Text. Manche Deutungen sind eher Wortspielereien als eine wirkliche Auslegung eines vorgegebenen Textes, so wenn etwa in der Bemerkung „über den Kidronbach hinüber“ aus der Verhaftungserzählung bei Johannes eine Anspielung auf den Durchzug durch das Rote Meer herausgelesen wird.

Die nacherzählten Gleichnisse selbst sind durchaus anschaulich und kindertümllich formuliert und als solche für die Katechese brauchbar. Auf die erläuternden Hinweise sollte aber auf jeden Fall verzichtet werden, da sie eine Auslegung biblischer Texte begünstigen, die nicht kontrollierbaren Prinzipien folgt, sondern der Willkür Tür und Tor öffnet. Man kann heute nicht mehr ungestraft an den allgemein akzeptierten Erkenntnissen kritischer Bibelauslegung vorbeigehen. Die Illustrationen von Pierre-Henri Boussard dagegen sind gelungen und verdeutlichen in den meisten Fällen wirklich die Aussage des biblischen Textes.

A. v. Lichtenstern

BIEMER, Günter: *Freiburger Leitlinien zum Lernprozeß Christen – Juden*. Theologische und didaktische Grundlegung. Reihe: Lernprozeß Christen – Juden, Bd. 2. Düsseldorf 1981: Patmos Verlag. 312 S., kt., DM 32,80.

In einem umfangreichen Band werden „Freiburger Leitlinien zum Lernprozeß Christen – Juden“ vorgestellt. Sie entstanden als Forschungsprojekt „Judentum im katholischen Religionsunterricht“ am Seminar für Pädagogik und Katechetik der Universität Freiburg (Näheres vgl. S. 13–24). Einen ersten, großen Teil bildet der umfangreiche Text der Leitlinien (25–133), der in verschiedenen Abschnitten u. a. behandelt: Prinzipielle Voraussetzungen und didaktische Konsequenzen; (als inhaltliches Kernstück): Das Rahmenmodell einer Verhältnisbestimmung von Christen / Juden, unter der verbindenden Kategorie der werdenden Gottesherrschaft; Neutestamentliche Aussagen über Israel / Kirche; Systematisch-theologische Aussagen (hier werden eine Reihe von Modellen zum Verhältnis Israel / Kirche vorgestellt und beurteilt); Religionspädagogische Orientierung; Ausblick auf die pädagogische Praxis. Dem Haupttext schließen sich drei Kommentar-Blöcke an: Systematiker (u. a. Breuning, Kasper, Lehmann, Hemmerle) äußern sich zu einigen, ihnen vorgelegten Fragen; E. Schütz gibt einen didaktischen Kommentar; schließlich werden die „Leitlinien als solche“ theologisch kommentiert (u. a. von E. Charry, H. Gollinger, H. Riedlinger, B. Uhde). Die letzte große Einheit bringt „thematische Beiträge“ zu den Thematiken Gott, Bund, Land, Pharisäer. – Das Buch ist nicht nur für Lehrer wichtig, denen bisher wirkliche Hilfen für den Unterricht fehlen, die „ohne Netz turnen müssen“ (Gollinger). Es bringt auch eine Fülle von Lese- und Nachdenkstoff, und dies für jeden, den das Thema betrifft (und „betreffen“, „betroffen ma-